

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat November 2020

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Gegenüber dem Vormonat steigt die Arbeitslosigkeit, im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer aber um rund 131.000 Personen gesunken. Die krisenbedingte Arbeitslosigkeit steigt im November von rund +70.000 auf +91.000 im Vorjahresvergleich.

Mit Ende November 2020 sind 390.858 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. In AMS Schulung befinden sich aktuell 66.339 Personen. Insgesamt befinden sich somit 457.197 Personen in Arbeitslosigkeit oder in Schulung. Das sind um +24,9% bzw. +91.271 Personen mehr als im Vorjahr.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende November die größten Zuwächse im Tourismus (+46,0%). Dann folgen der Handel (+34,2%), die Baubranche (+31,1%) und das Gesundheits- und Sozialwesen (+27,2%).

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 9,5% (+2,2%). Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 10,5% (+2,0%) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

Die geplanten Teilnahmen an KUA Phase 3 Projekten liegen derzeit bei ca. 276.400 Personen in rund 33.700 Projekten.

Ende November 2020 standen beim AMS 58.243 offene Stellen zur Verfügung. Insgesamt konnten in diesem Jahr 587.561 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder Arbeit aufnehmen.

Der Einbruch bei den unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber dem Vorjahr kann Ende November auf -55.000 geschätzt werden.

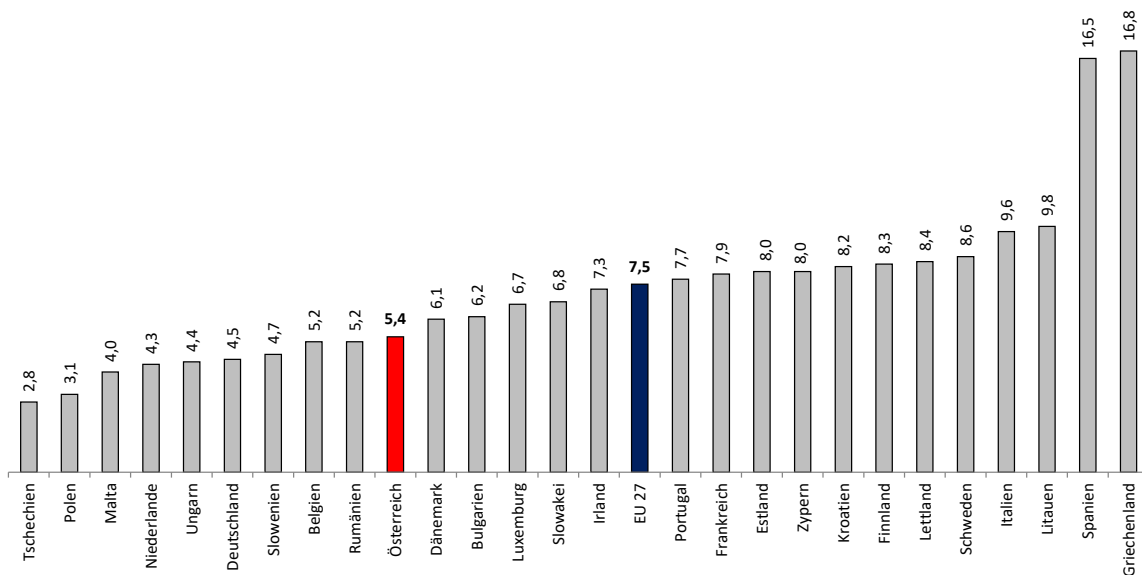
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.737.000 haben im November¹ um rund -55.000 (-1,5%) Personen weniger einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im November des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum November 2019 um - 52.000 (-1,4%) zurück und liegt bei rund 3.666.000.

Mit 390.858 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +91.331 bzw. +30,5% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 66.339 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 457.197 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +24,9% bzw. +91.271 höher als Ende November 2019.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,4% (+1,0%-Punkte im Vgl. zum Oktober 2019) liegt Österreich im Oktober 2020 an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,8%), Polen (3,1%) und Malta (4,0%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



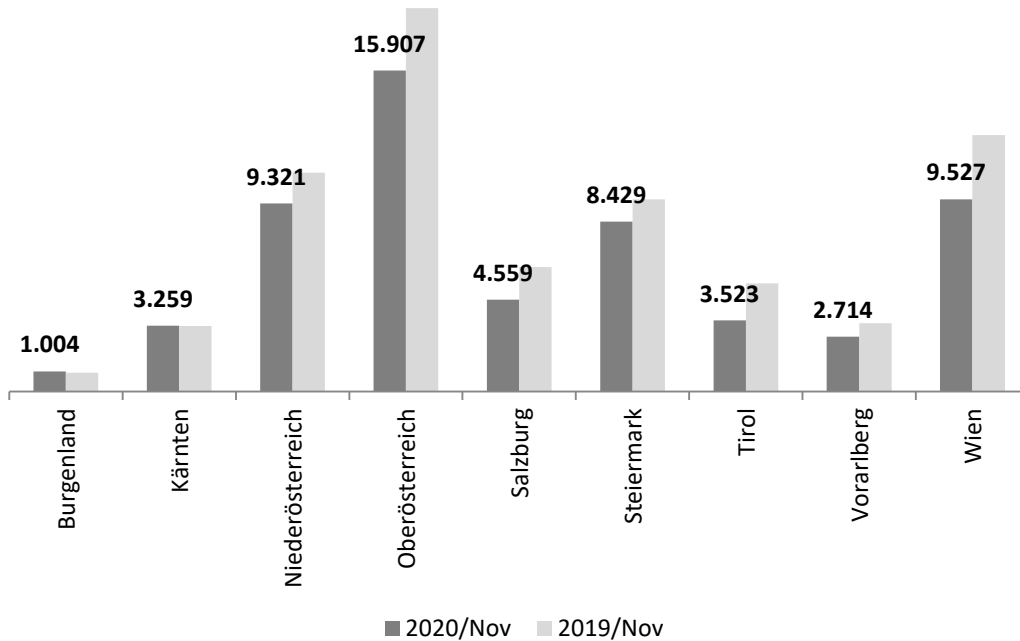
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.12.2020

¹ Prognose BMAFJ

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 01.12.2020.

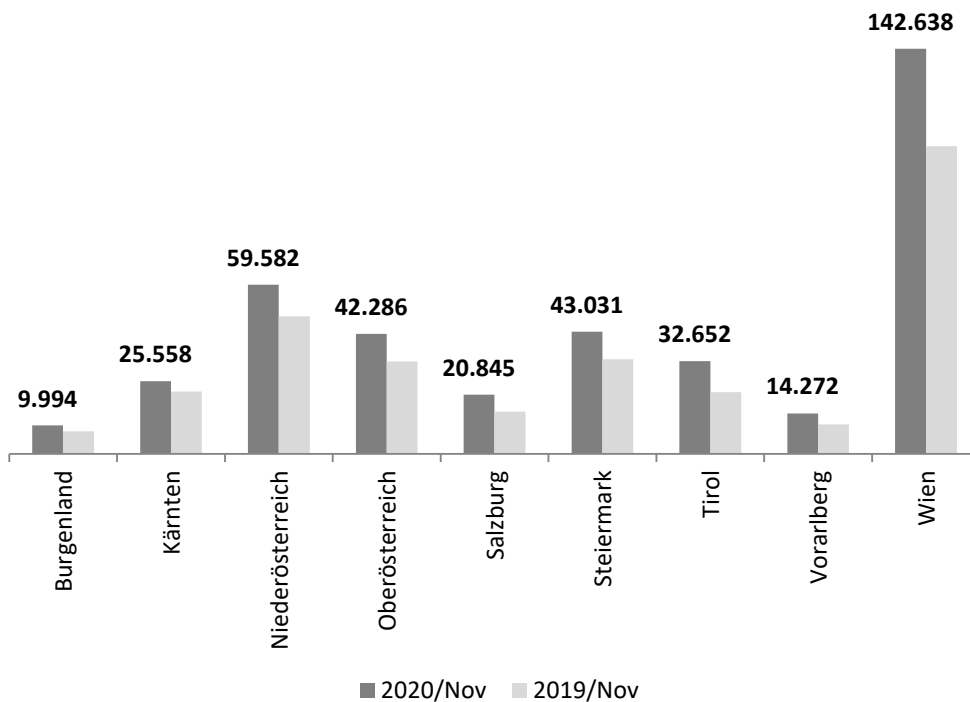
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende November 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende November 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, Tirol, Burgenland und Kärnten zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -18,2% (-12.932 auf 58.243) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Tirol mit -34,2% bzw. -1.831 auf 3.523, in Salzburg mit -26,2% bzw. -1.618 auf 4.559, in Wien mit -25,0% bzw. -3.174 auf 9.527 und in Vorarlberg mit -19,9% bzw. -675 auf 2.714 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand mit -16,3% bzw. -3.096 auf 15.907, in Niederösterreich mit -14,1% bzw. -1.529 auf 9.321 und in der Steiermark um -11,4% bzw. -1.089 auf 8.429 offene Stellen verringert. In Kärnten ist der Bestand an offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr hingegen um +0,5% bzw. +16 auf 3.259 und im Burgenland um +6,8% bzw. +64 auf 1.004 gestiegen.

In fast allen wichtigen Branchen ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen. Am größten war der Rückgang im Tourismus mit -5.411 (-72,5% auf 2.054). Im Handel mit -2.677 (-20,9% auf 10.144) ist der Rückgang ebenfalls überdurchschnittlich stark ausgefallen. In der Warenherstellung mit -1.238 (-16,8% auf 6.111), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -1.153 (-6,8% auf 15.787) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit -101 (-2,2% auf 4.523) ist der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert ebenfalls rückläufig, der Rückgang liegt jedoch unter dem Österreichschnitt von -18,2%.

Im Bau ist mit +271 (+5,0% auf 5.646) hingegen ein Zuwachs an offenen Stellen zu verzeichnen. Auch in anderen Branchen gibt es im November 2020 Anstiege, beispielsweise in der öffentlichen Verwaltung. In einigen Mangelberufen mit einer relevanten Anzahl an offenen Stellen liegt der Stellenandrang nach Fachkräften aktuell deutlich unter 1,55. Diese Situation zeigt sich (mit unterschiedlichen branchenspezifischen Schwerpunkten) in allen Bundesländern.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im November 2020 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +50,0% (+10.887 auf 32.652), Salzburg mit +40,2% (+5.976 auf 20.845), Vorarlberg mit +37,3% (+3.881 auf 14.272) und Wien mit +31,6% (+34.262 auf 142.638). In Oberösterreich beträgt der Zuwachs +29,9% (+9.736 auf 42.286), in der Steiermark +29,2% (+9.723 auf 43.031), im Burgenland +26,0% (+2.065 auf 9.994), in Niederösterreich +23,0% (+11.141 auf 59.582) und in Kärnten +16,7% (+3.660 auf 25.558).

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 35% liegt und 45% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen weniger als ein Drittel (30%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 34%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	35%	44%
Lehrausbildung	45%	30%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	9%	12%
Akademische Ausbildung	6%	8%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende November 2020 bei 151 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+23,4% bzw. +29 Tage).

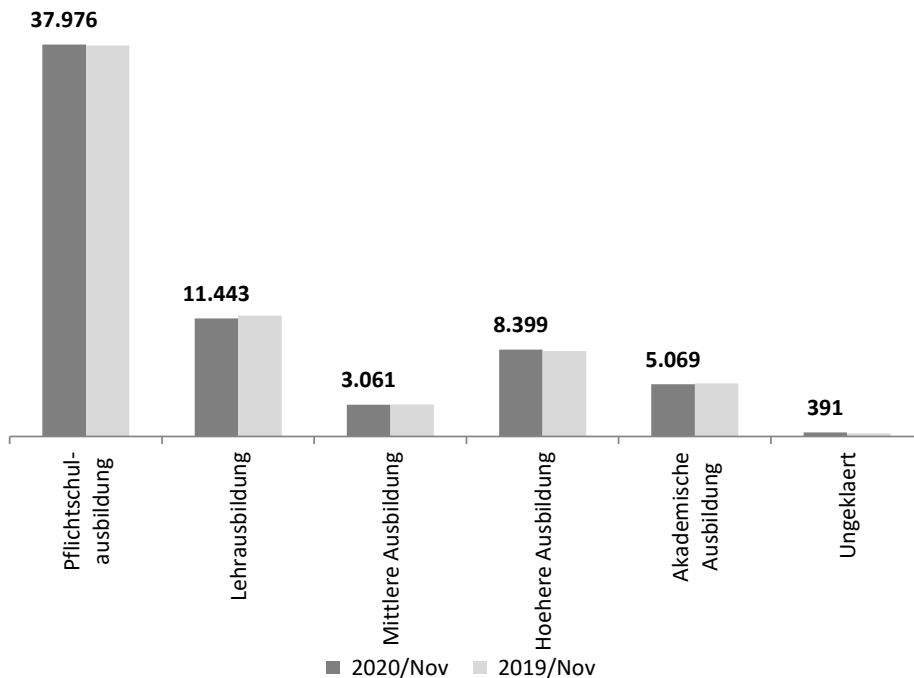
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im November 2020 gegenüber dem Vorjahr um +33.887 bzw. +36,2% auf 127.479 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende November 2020 besuchten 66.339 (-60 bzw. -0,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 46% auf Ausländerinnen und Ausländer.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

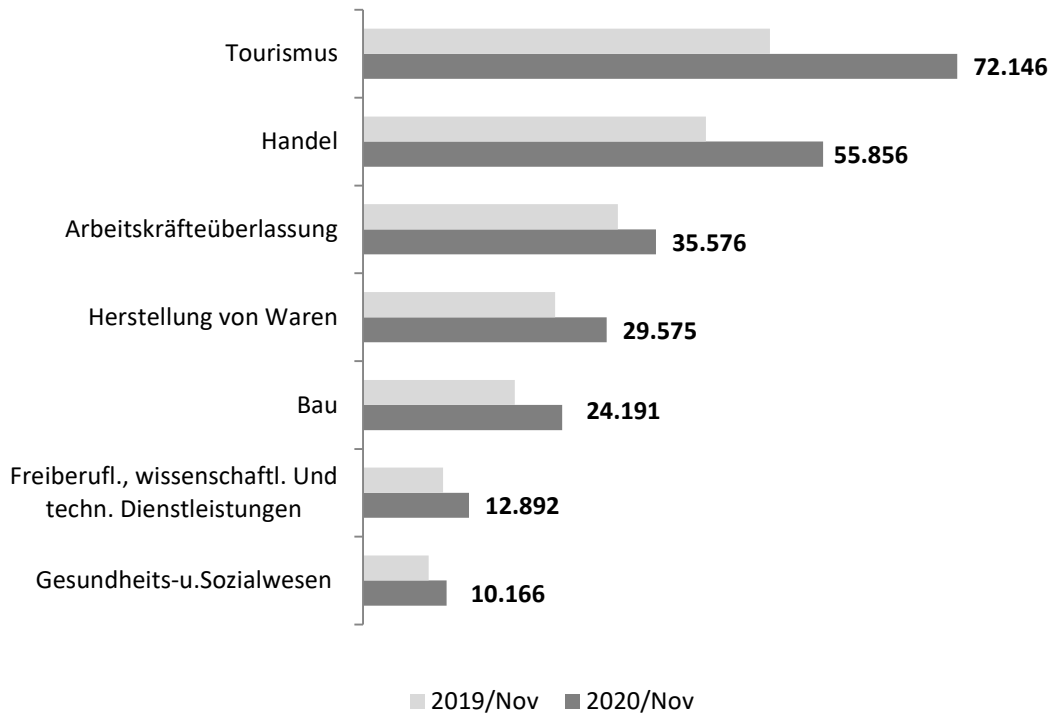


Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im November 2020 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +46,0% (+22.743), im Handel mit +34,2% (+14.235), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +32,5% (+3.160) und im Bau mit +31,1% (+5.743) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber auch die Warenherstellung mit +26,8% (+6.251), das Gesundheits- und Sozialwesen mit +27,2% (+2.176), und die Arbeitskräfteüberlassung mit +14,9% (+4.617).

Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +28,3%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +35,2%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +28,5% und bei Personen mit Lehrausbildung um +28,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +39.983 bzw. +30,3% auf 171.989 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/Nov	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	390.858	+91.331	+30,5%
Frauen	183.887	+45.007	+32,4%
Männer	206.971	+46.324	+28,8%
Jugendliche (15-24)	38.056	+7.908	+26,2%
Ältere (50+)	125.952	+26.305	+26,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	256.369	+54.421	+26,9%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	134.489	+36.910	+37,8%
Schulungsteilnahme (SC)	66.339	-60	-0,1%
Frauen	36.122	-118	-0,3%
Männer	30.217	+58	+0,2%
Jugendliche (15-24)	26.765	-299	-1,1%
Ältere (50+)	6.275	-94	-1,5%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	35.686	-1.607	-4,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	30.653	+1.547	+5,3%
Gesamt (AL+SC)	457.197	+91.271	+24,9%
Frauen	220.009	+44.889	+25,6%
Männer	237.188	+46.382	+24,3%
Jugendliche (15-24)	64.821	+7.609	+13,3%
Ältere (50+)	132.227	+26.211	+24,7%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	292.055	+52.814	+22,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	165.142	+38.457	+30,4%

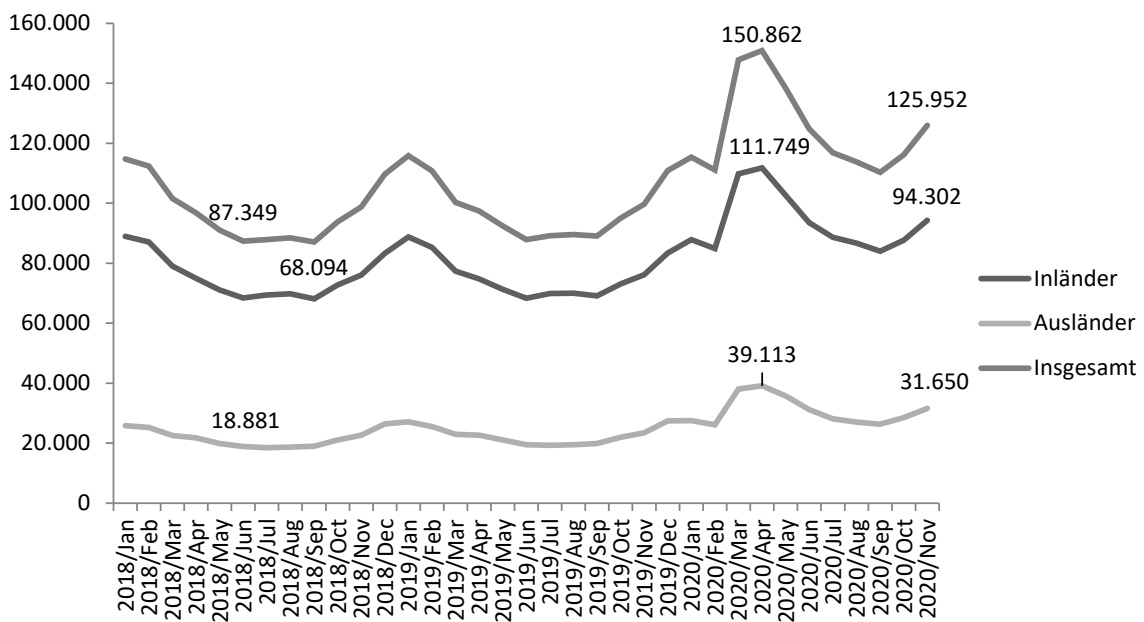
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+2,3% bzw. rund +27.000) auch im November 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Auch der Bestand an Beschäftigten⁴ steigt leicht (November 2020: +1.000 bzw. +0,1%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im November 2020 bei 125.952 und ist im Vergleich zum November 2019, mit +26.305 bzw. +26,4%, ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 10,5% (+2,0%) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

³ Prognose BMAFJ

⁴ Prognose BMAFJ

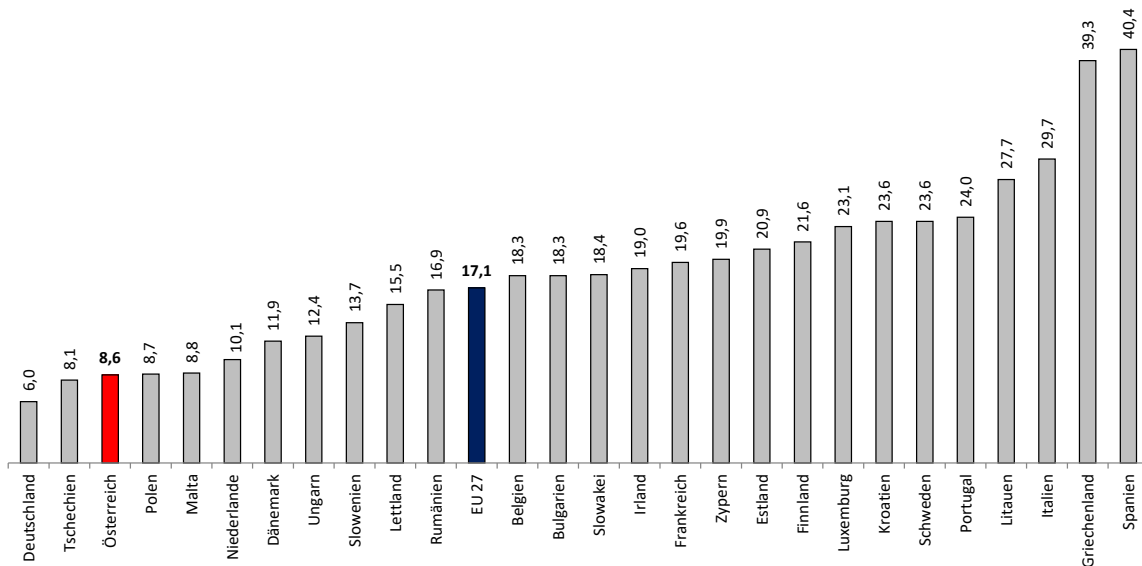
⁵ Prognose BMAFJ

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende November 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +26,2% (+7.908 auf 38.056) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +13,1% (+648 auf 5.606) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +28,8% (+7.260 auf 32.450).

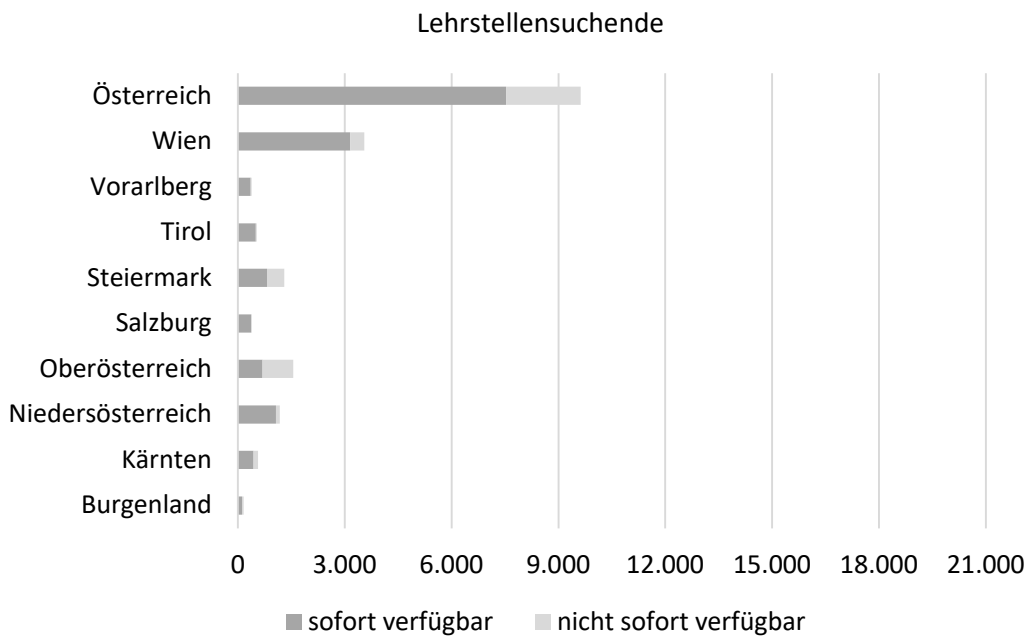
Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Oktober 2020 laut Eurostat bei 8,6% (-0,6%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter Tschechien (8,1%) an dritter Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter ist Deutschland (6,0%).

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



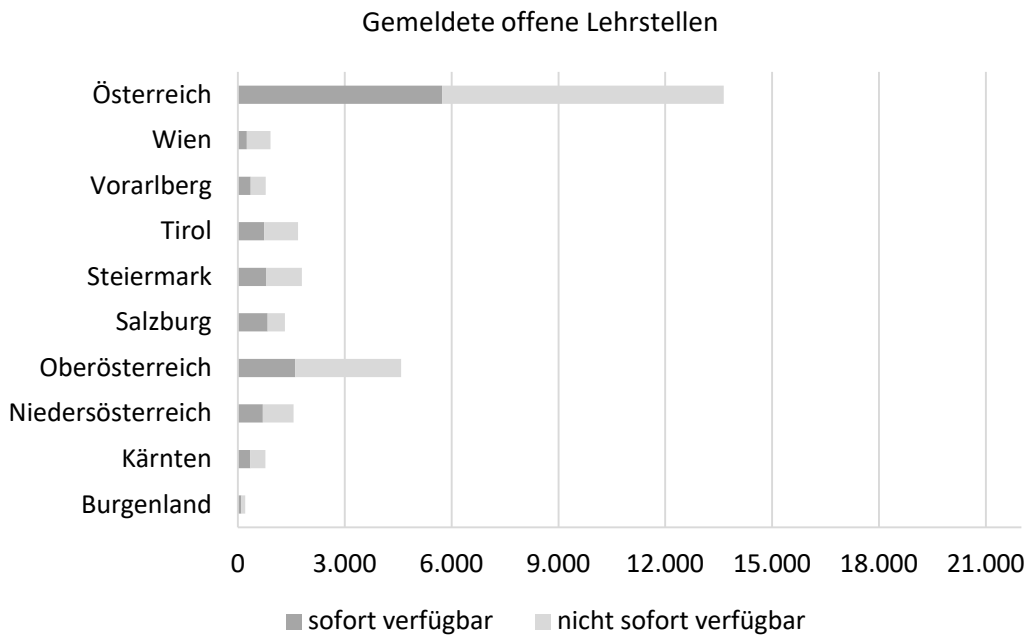
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.12.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, November 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, November 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Im November 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.264 um +605 (+9,1%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit -292 bzw. -4,8% auf 5.735 rückläufig. Ende November 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 1.529.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Oktober 2020 mit 29.089 in den Ausbildungsbetrieben um -8,0% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -1,0% auf 110.035 rückläufig.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende November 2020 sind insgesamt 134.489 (+37,8% bzw. +36.910) Ausländerinnen und Ausländer – davon 18.793 (+23,4% bzw. +3.567) Asylberechtigte bzw. 3.083 (+23,4% bzw. +584) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende November 2020 waren 194.969 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 19.936 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von +12,8% (bzw. einem Rückgang von -3,1% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 33.676 Corona-Kurzarbeit Phase 3 Projekte registriert, davon sind 24.089 bereits genehmigt (Stand 30.11.). Diese Projekte sichern rund 276.000 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt 5,2 Milliarden Euro wurden bereits ausgezahlt.

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten ist Oberrösterreich mit 4.469 Projekten, gefolgt von Wien mit 3.982 Projekten und Salzburg mit 3.528 Projekten. Die weitere Verteilung: Tirol 2.986 Projekte, Niederösterreich 2.935 Projekte, Steiermark 2.524 Projekte, Kärnten 1.483 Projekte, Vorarlberg 1.289 und Burgenland 893 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

02. Dezember 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin